Vom Block zum Krümel zum Matsch und zurück

1+

DEN TONKREISLAUF ERKUNDEN

Im ursprünglichen Zustand ist Ton eine formbare, feste Masse. Trocknet er aus, wird er spröde und lässt sich mithilfe von Wasser wieder in seinen **ursprünglichen Zustand** verwandeln. Die Kinder des Ev. Kinderhauses „Panama" in Heidelberg sind dem Phänomen des Tonkreislaufs nachgegangen.

Der Tonkreislauf in drei Schritten: Die Kinder legen trockenen Ton in Wasser, ...

SEIT DREI JAHREN nutzen die pädagogischen Fachkräfte und Kinder des Ev. Kinderhauses „Panama" Ton als Basismaterial. Das Team hat die pädagogische Arbeit am Ton (PädArT) als Standard in die Konzeption der Einrichtung aufgenommen, sodass diese die erste zertifizierte PädArT-Kita in Deutschland ist. Die pädagogischen Fachkräfte verstehen sich als Bildungs- und Entwicklungsbegleiter/-innen, die nicht die Umsetzung ihrer eigenen Ideen und Pläne in den Vordergrund stellen. Denn: Bildungs- und Entwicklungsprozesse lassen sich nicht erzwingen, sondern nur aus dem Inneren heraus steuern. Das Team des Kinderhauses versucht zu ergründen, welche Lernreisen die Kinder unternehmen und wie es die Kinder dabei professionell unterstützen kann. Das Material „Ton" steht dafür allen Kindern vom ersten bis zum zwölften Lebensjahr täglich frei zugänglich zur Verfügung. Dabei be- und verarbeiten die Kinder das Naturmaterial nicht nur in seiner üblichen, weichen bzw. mittelfesten Konsistenz, sondern in allen Konsistenzen, die der Tonkreislauf zu bieten hat. Richtig gelagert, durchläuft der Ton somit einen fortwährenden Recyclingprozess. Professionell begleitet und unterstützt durch die Fachkräfte, bereiten ihn die Kinder immer wieder neu auf. Aus diesem gemeinsamen Interesse ist ein besonderes Dauerprojekt erwachsen, an dem die Kinder und Fachkräfte seit drei Jahren konstant arbeiten.

Materialien:

- **Ton in großen Mengen**
- **Eimer, Schüsseln o.ä. Behälter**
- **Wasser**
- **Tücher**
- **Gips**

Los geht's:

Im Zuge des Tonkreislaufs nimmt Ton die Konsistenzen flüssig, weich, mittelfest, fest, hart und mehlig an. Dabei gilt: Je mehr Wasser die Kinder dem Ton zuführen, desto flüssiger wird er.

Ton immer und überall?

Im Kinderhaus „Panama" ist Ton ein Alltagsmaterial. Das bedeutet, dass die Kinder ihn sowohl im Außengelände als auch in allen Funktionsräumen jederzeit nutzen können. Dadurch können sich die Kinder dem Material ihrem eigenen Rhythmus und Lerntempo entsprechend zuwenden.

Überlegen Sie zunächst gemeinsam im Team, wann, wie und wo Sie den Kindern Ton zur Verfügung stellen möchten:

- Integrieren Sie Ton in das frei zugängliche Materialangebot oder stellen Sie ihn den Kindern in regelmäßigen Zeiträumen, wie z.B. jeden Mittag für zwei Stunden oder einmal pro Woche den ganzen Tag usw., zur Verfügung?
- In welchen Räumen bieten Sie Ton an? Wie gestalten Sie die Räume entsprechend (Stichwort „vorbereitete Umgebung")?
- Welche Materialien sind sinnvoll? Wie präsentieren Sie sie?
- Wie gewährleisten Sie die Begleitung durch eine geschulte pädagogische Fachkraft?

...verstreichen und formen die weiche Masse auf Gipsplatten und...

...überprüfen regelmäßig wie feucht der Ton noch ist.

Grundsätzlich gilt: Arbeiten die Kinder Ihrer Kita mit Ton, sollte es nicht darum gehen, akribisch mit ihnen den Tonkreislauf durchzudeklinieren. Vielmehr sollten die Kinder in selbstbestimmten Prozessen das Material in allen Konsistenzen erkunden können und so erfahren, wie vielfältig Ton nutzbar ist. Sie können dann selbst entscheiden, wie lange sie z. B. ein Stück Ton bearbeiten oder Gestaltetes aufbewahren möchten.

Den Tonkreislauf erforschen

Die Kinder im Kinderhaus „Panama" können an jeder Stelle des Tonkreislaufs einsteigen und selbstbestimmt den Ton in eine andere Konsistenz übergehen lassen oder bei einer bestimmten Konsistenz verweilen. Es gibt keine vorgegebene Reihenfolge und keine einzuhaltenden Vorgaben.

Erforschen Sie zunächst mit den Kindern, welche Schritte zum Tonkreislauf gehören und steigen Sie gemeinsam anhand eines neuen Tonblocks in den Tonkreislauf ein. Stellen Sie Wasser in Behältern bereit. Jedes Kind kann sich nun ein Stück vom Tonblock abschneiden oder -brechen und dieses formen. Fügen die Kinder dem Ton Wasser hinzu, bemerken sie, dass er dadurch weicher wird. Je länger hingegen die fertig geformten Skulpturen stehen bleiben, desto mehr trocken sie aus und desto spröder wird der Ton.

Von fest zu hart zu trocken

Haben die Kinder den Ton geformt, können sie entscheiden, ob sie die fertige Skulptur aufheben oder in den Tonkreislauf zurückgeben möchten. In diesem Fall legen die Kinder ihr Tonwerk in einen Eimer und lassen es dort austrocknen.

Die Kinder im Kinderhaus „Panama" verarbeiten Teile des ausgetrockneten Tons in einer „Pulverwerkstatt" weiter, d.h. sie zerstampfen die getrockneten Stücke zu Pulver.

Von trocken zu flüssig zu weich

Sobald sich genügend getrockneter Ton im Eimer angesammelt hat, weichen die Kinder im Kinderhaus „Panama" diesen oder das Tonpulver ein bis zwei Tage in Wasser ein. Da Gips Feuchtigkeit aufsaugt, haben die Kinder gemeinsam mit den Erzieherinnen im Kinderhaus ca. 1 cm dicke Gipsplatten selbst gegossen. Diese bestreichen die Kinder mit dem weichen, nassen Ton und lassen ihn dann offen trocknen.

Legen die Kinder Ihrer Kita den Ton in Wasser, können sie regelmäßig seine Konsistenz überprüfen. Gießen auch Sie gemeinsam Gipsplatten, auf denen die Kinder den weichen Ton verstreichen können. Was passiert nun mit dem Ton? Welche Veränderungen sind zu erkennen? Wie fühlt sich der Ton an?

Von weich zu fest

Die Kinder im Kinderhaus „Panama" überprüfen die Konsistenz des Tons auf der Gipsplatte mehrmals über wenige Tage hinweg. Sie entscheiden selbst, wann der Ton fest genug ist, um ihn mit Spachteln abzunehmen und zu Quadern oder Kugeln zu verarbeiten. So aufbereitet, steht das Material dann allen Kindern wieder zum freien zwei- und dreidimensionalen Gestalten zur Verfügung.

Forschen Sie gemeinsam mit den Kindern: Wie fühlt sich der Ton an? Lässt er sich bereits formen? Sobald der Ton fest genug ist, können die Kinder ihn zu Kugeln oder Quadern formen und der Tonkreislauf beginnt von vorn.

Karin Malaizier (www.kinderhaus-panama.de)

Der Tonkreislauf
www.entdeckungskiste.de/materialien

DREI JAHRE TONKREISLAUF?

Deswegen ist die Begeisterung der Kinder so nachhaltig:

- Die Kinder können an jeder Stelle des Tonkreislaufs einsteigen und durch selbstbestimmtes und entwicklungsgemäßes Tun einen Übergang in andere Konsistenzen finden oder auch bei einer Konsistenz verweilen. Die Kinder verfolgen ihren Prozess nur so lange, bis sie ihre inneren Forscherfragen geklärt haben.
- Zwar dienen die Tätigkeiten der Wiederaufbereitung des Materials, doch bleibt die Arbeit am Ton „themenoffen", da die Kinder ihre eigenen Themen über das Material be- und verarbeiten. Die meisten Prozesse enden nicht in einem fertig gestalteten Objekt: Arbeiten mit Ton ist prozess- statt produktorientiert.
- Durch seine vielfältigen Konsistenzen bietet Ton Kindern jeden Alters einen Zugang. Kinder, die z. B. Tonmatsch eklig finden, beginnen mit trockenem Ton usw.